

Unser



Frieden

möge Viele besinnen.

**Pfarrbrief
Sommer 2026**

 **KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort „Magnificia Humanitas – Die großartige Menschheit--	3
Willkommen Bischof Dr. Heiner Wilmer	5
Aktuelle Entwicklungen	7
10 Jahre Pfarrer in St. Lambertus	11
Dienstjubiläum Ralf Wehrmann	13
Ein Jahr zwischen Klassenzimmer und Gemeinde	14
Pastoraler Raum: Arbeit des Leitungsteams	15
Flüchtlingshilfe der Kirchen	16
Schon ein Jahr! - Das erste Jahr bei der kfd	17
Ein Jahr später - Top 5 Dinge	18
Was ist eigentlich eine "Pfarreileitung"?	19
Erstkommunion 2026	22
Erstkommunionstermine 2027	25
Rückblick auf Aktionen zwischen Erstkommunion und Firmung	26
Wallfahrt Telgte 2026	27
Trägerwechsel der katholischen Kitas in Ascheberg	28
Glauben ist wie Musik	30
Willkommen am Altar	32
Wochenendzeltlager 2026 bei Pentrup	34
Sommermusical "Endlich Ferien"	36
Nächste Gemeindefahrt ?	37
Kreuzweg am Karfreitag in Herbern	38
Vorsorge für die Trauerfeier	39
125 Jahre Kirchenchor St. Benedikt	43
Orgelkonzert anlässlich 30 Jahre Orgel St. Anna	44
Chorfahrt Gospelchor "Sound of Joy"	46
Senioren-gemeinschaft St. Anna	47
Rückblick Sternsingeraktion 2026	48
Pater Paul bittet um Hilfe	49
Eheschließungen, Taufen, Jubiläen, Verstorbene 01.11.25 - 31.05.26	51
Jahresstatistik 2025	54
Kleiner Ausblick	56
Maoltiet in Ascheberg	57
Dorfkaffee in Herbern	58
Terminvorschau	59
Spechstunden Pfarrer Schürmeyer	60
Spendenkonto der Kirchengemeinde und Impressum	61
AnsprechpartnerInnen/Öffnungszeiten/Notfallnummer	62
Pfarrfest 2026 in Herbern	Rückseite

Magnifica Humanitas

Die großartige Menschheit

**Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,**

in unruhigen Zeiten, die geprägt sind von Kriegen, Krisen und Zweifeln hat Papst Leo seine erste Enzyklika veröffentlicht. 135 Jahre nachdem sein Namensvorgänger sich der sozialen, gesellschaftlichen und spirituellen Fragen der Industrialisierung gestellt hat, nimmt sich unser Papst des Themas „Künstliche Intelligenz“ an.

Wir stehen vor grundsätzlichen Veränderungen, und der Papst nimmt die Chancen und Herausforderungen in den Blick aus der Perspektive Jesu und in der Sorge für den einzelnen Menschen und die Menschheit als Ganzes. „Künstliche Intelligenz muss entwaffnet werden, befreit von den Logiken, die sie zu einem Instrument der Herrschaft, der Ausgrenzung und des Todes machen.“ In vielen Facetten beschreibt der Papst Wirkungen und potenzielle Auswirkungen des Einsatzes dieses technischen Werkzeugs in 245 Paragrafen und legt eine katholisch-christliche Sichtweise dar. Sie finden das Dokument hier, oder können es googlen:

<https://www.vatican.va/content/leo-xiv/de/encyclicals/documents/20260515-magnifica-humanitas.html>

Wir haben uns ans „Googlen“ gewöhnt, wie an viele technische Hilfen. Die Menschheit sehen viele nicht als großartig an, die Nutzung von KI dagegen ist für viele nicht der Umgang mit einem scharfen Werkzeug, sondern ein bequemes Kinderspiel.

Der Papst legt den Finger in die Wunde: Manches ist übertrieben oder untertrieben in unserer Wahrnehmung, weil es uns durch viele sich unterstützende Logiken und Algorithmen so präsentiert wird. Die sind nicht vom Heiligen Geist, oder der Suche nach Wahrheit, oder der Herstellung von Gemeinwohl inspiriert, sondern bieten eine bequem scheinende Oberfläche mit emotionaler Belohnung/Erregung für alles, was sich konsumieren lässt. Sie haben nicht das Wohl und Heil des Menschen oder der Menschheit im Blick, sondern Profit und Bindung bis hin zur Abhängigkeit durch die immer verfeinerte Nutzung der gewonnenen Datenströme für psychologisch auf menschliche Schwächen konzipierte Reize. Im schlechtesten Fall.

Diese Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf die Menschheit werden groß sein, hoffentlich auch im Guten. Der Papst ist viel schlauer als ich (zum Glück) und hat viel mehr Verantwortung als ich (zum Glück). Ich bin hier nur der Dorfpastor. Um die Menschheit muss ich mich weniger kümmern als um die Menschen hier bei uns. Daher mal die Frage an Sie:

Sind Sie ein Homo magnificus (also ein großartiger Mensch)? Die Antwort von Gott ist: Ja! Meine Antwort als Pastor ist ebenfalls „Ja“, obwohl ich Ihnen und mir und der Gesellschaft gern eine Entwicklung zum Besseren gönne.

Da liegt natürlich der Hase im Pfeffer. „Zum Besseren“ ist einerseits der individuelle und gesellschaftliche Antrieb für viele Veränderungen, andererseits läuft oft vieles schief, wenn das individuell Bessere gar nicht gut beziehungsweise richtig ist, oder ein Mensch sich fremdbestimmt fühlt, wenn andere ihn „verbessern“ wollen.

Bevor es hier zu philosophisch wird, mal ein kleines Anekdotchen. Vor 30 Jahren habe ich Abitur gemacht. Nach der Kommunion in Herbern am Samstagmittag habe ich abends viele aus meinem alten Jahrgang wiedergetroffen. Abi 1996. Damals war social media noch unbekannt, das Internet noch weniger wichtig und Partymachen ohne Security in unserer Maschinenscheune möglich. Gelernt wurde auch noch anders, aber darum geht es hier nicht.

Es wurden Fotos der Abschlussfahrt nach Florenz herumgereicht. Für die jungen Leute: Die wurden noch entwickelt, die Kameras waren furchtbar und die Schnappschüsse wild, nicht nur vom Motiv, sondern auch von der Belichtung, der Farbwiedergabe und so weiter. Die Mode sowieso, übergroße Holzfällerhemden und sowas. Ein Leben

ohne Photoshop. Das gab es zwar schon in Amerika, kannte nur kein Mensch privat.

Wir haben viel gelacht. Nicht nur aus Nostalgie und Erinnerung an verrückte Zeiten. Mein Gefühl war: Wir haben uns selbst und die anderen so gemocht, wie wir damals waren und auch, wie wir so geworden sind. Das war ein gutes Gefühl.

Künstliche Intelligenz wird mal viel können. Aktuell ist es wie Photoshop in vielen Bereichen: Man kann es schlicht als Werkzeug nutzen, oder aber, um sich selbst schöner, intelligenter und kompetenter erscheinen zu lassen. Letzteres allerdings nur, solange es keine längere reale Begegnung bzw. Beziehung gibt. Da steht man nämlich ohne künstliche Hilfe vor anderen Menschen. Wichtig ist dann: Kann ich mich mit meinen Talenten zeigen, meine Schwächen annehmen und zum Gegenüber ein lebenswerter Zeitgenosse sein. Oder mal anders: Kann ich mich lieben, als der, der ich heute bin, und auch als der, der ich vor Jahren mal war? Bin ich da im Frieden mit mir und anderen? Und gilt das auch für mein Gegenüber?

Wenn Sie jetzt, vielleicht sogar mit einem Lachen „Ja“ sagen konnten: Herzlichen Glückwunsch! Sie sind ein Mensch und in den Augen Gottes und vieler anderer schon großartig und unersetzlich.

Pastor Stefan Schürmeyer.

Der 76. Nachfolger des Hl. Liudger als Bischof von Münster

*Leiwer Bischof Dr. Heiner Wilmer – Wi freid us gaas derbe, dat Ih nu „Hätlich willkurmen in`t Mönsterland!“
usse Bischof sind!“*



Bild: Bistum- Münster

Papst Leo XIV. hat am 26. März den ehemaligen Bischof von Hildesheim, Dr. Heiner Wilmer SCJ, zum neuen Bischof von Münster ernannt.

Er ist der Nachfolger von Bischof em. Dr. Felix Genn, der am 09. März 2025 in den Ruhestand ging.

Die Bekanntgabe erfolgte am Hochfest des heiligen Ludgerus, der seit 805 erster Bischof von Münster war.

In sein neues Amt als 77. Bischof von Münster wurde Bischof Wilmer am Sonntag, 21. Juni 2026 im St.-Paulus-Dom in Münster. Eine Woche bevor dieser Pfarrbrief herausgegeben wurde.

Wir wünschen ihm Gottes Segen und freuen uns auf seinen ersten Besuch bei uns.

Wer ist der neue Bischof von Münster?

Von seinem Geburtsort Schapen im Emsland aus führte der Lebensweg unseres neuen Bischofs über ganz verschiedene Stationen wie Freiburg, Meppen und Bonn, Rom, Toronto und New York, Vechta und Hildesheim bis hin nach Münster.

- Geboren am 9. April 1961 in Schapen (Emsland)
- August 1980 Eintritt in die Ordensgemeinschaft der Herz-Jesu-Priester
- 1980-1982 Noviziat in Freiburg im Breisgau
- 1985 Ablegung der Ewigen Profess
- 31. Mai 1987 Priesterweihe in Freiburg
- 1987-1993: Studium in Rom und Freiburg
- 1993-1995 Referendar am Windthorst-Gymnasium in Meppen
- 1995-1997 Lehrer für Religion, Geschichte und Politik und sowie Schulseelsorger an der Liebfrauenschule in Vechta
- 1997-1998 Lehrer für Deutsch und Geschichte an der Fordham Preparatory School (Jesuit High School) in New York (Bronx)
- 1998-2007 Schulleiter des Gymnasium Leoninum Handrup
- 2007-2015 Provinzial der Deutschen Ordensprovinz der Herz-Jesu-Priester in Bonn
- 2015-2018 Generaloberer der Herz-Jesu-Priester in Rom
- 6. April 2018 Ernennung zum 71. Bischof von Hildesheim
- September 2018 Weihe zum Bischof und Amtseinführung im Bistum Hildesheim
- 24. Februar 2026 Wahl zum Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz
- **26. März 2026 Ernennung durch Papst Leo XIV. zum 77. Bischof von Münster**

Weitere Informationen finden sie auf den Sonderseiten des Bistums Münster: www.bistum-muenster.de

Aktuelle Entwicklungen

Informationen aus unseren Gemeinden

**Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser**

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Textes liegen fünf schöne Erstkommunionfeiern, der Start der Schützenfestsaison und die ersten Trauungen des Jahres hinter mir. Einiges hat sich bewegt in unseren Gemeinden.

Hier ein kurzer Überblick:

Im Seelsorgeteam ist unsere Pastoralreferentin Louisa Stiefel wieder mit einer halben Stelle durchgestartet. Die Erstkommunion hat sie gemeinsam mit den Katechetenteams und den Kindern wunderbar gestaltet. Klein Karl Wilhelm Stiefel war bei einigen Gottesdiensten dabei und auch Besucher im Seelsorgeteam. Er ist jederzeit herzlich willkommen. Lieben Dank allen, die die Erstkommunion mit viel Engagement und Verständnis für Elternzeit und entsprechende Umstellungen mitgemacht und aktiv gestaltet haben!

Bei unserer Pastoralassistentin Hannah Tigges geht die Schulausbildung in der Profilschule jetzt in die heiße Phase. Wenn Sie diesen Bericht lesen, hat sie (ziemlich sicher) alles bestanden und kann nach den Sommerferien in Erstkommunionkatechese, Sternsingerorganisation und Gemeinde neue Schwerpunkte setzen. Das freut uns sehr.

Bei unserer Pastoralreferentin Mirka Raabe sind die Kinder Jonathan und Julia wohlauf, bis zu Ihrer Rückkehr müssen wir uns aber noch gedulden. Die Elternzeit endet im März nächsten Jahres.

Pater Paul, Diakon Ralf Wehrmann und ich sind gut im Geschäft. Pastor Günther Lube hat seinen 70sten Geburtstag gefeiert, auch einige Damen aus dem aktuellen und vergangen Team haben „genullt“, aber da bleibe ich mal diskret. Ich selbst bin im September 10 Jahre hier. Anlass genug, demnächst das „Jugendphoto“ auf der Website zu aktualisieren. Bei mir kommt die 50 erst nächstes Jahr.

In der Rückschau bin ich dankbar und glücklich über die schönen Weihnachtstage, das Neujahrskonzert mit anschließendem Empfang im Pfarrheim in Ascheberg, die gelungenen Sternsingeraktionen, Liturgien an Ostern, die Firmvorbereitung und die Maiandachten in Davensberg und anderen Orten. Allen Aktiven ein ganz großer Dank!

Ein paar Dinge, über die ich mich besonders freue:

Mit dem Weggang von Ina Terwiel und Christine Knuf war unser Team dezi-

miert ins neue Kirchenjahr (von Sommerferien zu Sommerferien) gestartet. Beide sind in ihren neuen Aufgaben und Teams gut angekommen. Für Hannah Tigges stand die Schulausbildung im Mittelpunkt. Diakon Ralf Wehrmann hat sich zusätzlich um die Lambertus- und Marienschule gekümmert und die Familiengottesdienstgruppen begleitet. Im Bereich der Firmvorbereitung war ich mit der Orga betraut. Also dem Schreib- und Verwaltungskram. Die Teams aus Jugendlichen in Herbern sowie Ascheberg/Davensberg haben da das Signal gegeben: Inhaltlich trauen wir uns das allein zu. Respekt und ganz lieben Dank! Die Teamer in Herbern machen das schon über viele Jahre so, für die Jugendlichen in Ascheberg und Davensberg war es sicher eine Herausforderung. Nochmal: Lieben Dank! Ihr seid ein Segen für unsere Gemeinde!

Die Begleitung unserer KiTas war im vergangenen Jahr nur „auf Zuruf“ möglich. Wir vom Seelsorgeteam freuen uns, nach den Sommerferien die KiTas wieder regelmäßig besuchen zu können.

Die Genesung unserer Chorleiterin Andrea Thül-Reddig macht gute Fortschritte, bald wird sie hoffentlich behutsam (oder mit Vollgas?) in die Kirchenmusik wieder einsteigen. Die Sängerinnen und Sänger haben da sicher wieder Freude und passen auf sie auf. Ein besonderer Dank aber an die lieben Menschen, die in der Krankheitszeit die

Chorgemeinschaft St. Anna, den Kirchenchor St. Lambertus und die Lambertusspatzen geleitet haben. Das war großartig, lieben Dank!

Eine neue Chorleitung gibt es im Kirchenchor St. Benedikt. Tobias Bredohl hat in den vergangenen Jahren den Chor zu neuen Höhen geführt und wunderbare Gottesdienste und Konzerte gestaltet. Das große Finale bildete für ihn und seinen Chor das Jubiläumsfest zum 125-jährigen Bestehen. Sein Lebensmittelpunkt Düsseldorf liegt leider weit weg und die Anfahrten zu den Proben waren extrem zeitaufwändig. Wir sagen lieben Dank für seine Verbundenheit mit St. Benedikt und seinen herausragenden Einsatz unter diesen Voraussetzungen. Das war großartig! Viel Erfolg und Gottes Segen für Beruf und die Leitung Ihrer anderen Chöre!

Der neue Chorleiter wird Herr Andreas Wenking sein. Er hat sich in den vergangenen Monaten mit dem Chor vertraut gemacht und bringt von der Leitung des Männerchores in Capelle sicher Schwung und gute Erfahrungen mit. Wir wünschen ihm Gottes Segen für den Einstieg und den Sängerinnen und Sängern in Herbern viele fröhliche Proben und gelungene Choreinsätze in Gottesdiensten und Konzerten.

Ganz lange aktiv war Heike Schwartländer als Leiterin des Teams der Bücherei in Herbern. Danke für die geschenkte Zeit für die kleinen und großen Leserinnen und Leser und den Rückhalt für das

Team über so viele Jahre! Vergelt's Gott! Ihre Aufgabe hat sie an Stefan Treimer übergeben. Dem Team der Bücherei wünschen wir weiter gutes Arbeiten und eine gute Annahme durch die Gemeinde.

Jetzt noch ein schneller Schwenk durch alle Gemeinden:

In St. Anna ist das Pfarrhaus wieder leer. Mit Beginn des Ukraine-Krieges hatte sich die Gruppe der Kirchenvorstandsmitglieder aus Davensberg dafür eingesetzt, das Haus für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung zu stellen. Ohne Miete, für die Erstattung der Nebenkosten. Vier Jahre haben Menschen aus unterschiedlichen Ländern hier ein Obdach gefunden. Jetzt ist die Heizung kaputtgegangen. Die Geflüchteten sind umgezogen, die Pläne für das Gelände sind gerade in der Abstimmung.

Im Pfarrheim Davensberg werden demnächst historische Glasfenster der alten Kirche einen Platz finden. Eine Firma aus Münster setzt sie in neue Rahmen. Dank an unsere Davensberger Kirchenvorsteher! Die haben auch angemerkt, dass die Stühle im Saal wirklich erneuert werden müssen. Das kommt auf die Liste. In diesem Jahr ist das Budget schon ausgeschöpft für andere Maßnahmen.

Die Orgel in St. Anna ist 30 Jahre im Dienst. Beim 25. Jubi hatten wir Corona. Nun wird der renommierte Organist

Prof. Wolfgang Seifen im Oktober in einem Konzert alle Register ziehen.

Im Pfarrheim St. Benedikt hat der Saal im Erdgeschoss ein frisches Gesicht bekommen. Mit Unterstützung auch des „Vierer-Gremiums“ ist ein modern möblierter, einladender und barrierefreier Begegnungsort geschaffen worden. Pünktlich zum Jubiläum des Kirchenchores konnte er erstmals genutzt werden. Aktuell laufen Nachbesserungen für die Akustik, und die Stühle und Tische werden geliefert. Die Küche zu erneuern, war eigentlich nicht geplant, aber es war nötig. Kostet nur alles Geld. Idealerweise ist zum Sommer vieles fertig, nur bestimmte nützliche Einrichtungen werden noch warten müssen. Der Charme der 80er Jahre bleibt sonst erhalten.

Um den Herberner Kirchturm erfreuen sich die neuen Bänke guter Nutzung. Herzlich willkommen an dieser Stelle auch an die neuen Nachbarn vom Herbern-Kanal und der politischen Gemeinde am Benediktuskirchplatz.

In Ascheberg läuft gerade die Deckenerneuerung und Aufhübschung des Kolpingraumes. Bei der Renovierung des Pfarrheimes war dieser Teil nicht einbezogen. Durch Materialstellung des Kirchenvorstandes und der Kolpingsfamilie Ascheberg und ganz viel Eigenleistung von Kolping-Profis erwartet Nutzer des Raumes und Gäste der Kolping-Spielschar demnächst ein frisch gestalteter Begegnungsort.

Die Fassaden-Sanierung des Pfarrhauses in Ascheberg steht auch noch auf der Agenda. Wenn es los geht, winken wir durch das Gerüst. Für die Platzgestaltung des Kirchrings in Ascheberg durch die politische Gemeinde gehen die Abstimmungen weiter. Jetzt ist erstmal die Sandstraße dran.

In unserem Pastoralen Raum steht Ende August ein gemeinsames Begegnungswochenende auf der Jugendburg Gemen auf dem Programm. Anmeldungen dazu sind weiterhin möglich. In Bezug auf weitere strukturelle Entwicklungen geht es sachte voran.

Im Gegensatz dazu macht die bischöfliche Verwaltung gerade Druck bei der Neusortierung von Verwaltungsstrukturen. Die Verwaltungen werden neu ausgerichtet in eine KiTa-Holding mit drei Regionen im NRW-Teil des Bistums und auf Kreisdekanatsebene neu fusionierten Zentralrendanturen.

Im Allgemeinen heißt das, dass zwei Zentralrendanturen fusionieren sollen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich dann in KiTa- und Kirchengemeindeverwaltung aufteilen. Das ist in der Hinsicht interessant, dass eigentlich wir als Kirchengemeinden die Trägerinnen der KiTas sind und ebenso der Zentralrendanturen. Da aber alle Einnahmen, die wir überhaupt haben, erstmal

nach Münster geschickt werden müssen, und danach gemäß einer Coca-Cola-Formel erweitert durch die Kirchensteuereinnahmen, die sowieso ans Bistum fließen, teilweise zurückverteilt werden, sitzen wir als Kirchengemeinde an dem kurzen Hebel, den man uns lässt.

Konkret wird also unser Kirchenvorstand demnächst beschließen dürfen, unsere KiTas in die Holding und „Liu-KiTa“-Gruppe zu überführen, unsere Verbundenheit mit der Rendantur in Werne aufzulösen und eine neue Verwaltungsgemeinschaft mit den Gemeinden im Kreisdekanat Warendorf zu gründen. Ich sehe das alles mit sehr gemischten Gefühlen. In Bezug auf die KiTas scheint die Sache alternativlos, da die Landesregierung den KiTa-Bereich unterfinanziert belassen will. Dieses Risiko zu tragen, würde unsere Gemeinde überfordern. Im Bereich der Kirchengemeindeverwaltung will das Bistum schlicht und einfach ähnliche Strukturen schaffen. Zum Glück bleiben unser Verwaltungsreferent Burkhard Börger und unsere Verbundleitung Sandra Schulz hier vor Ort.

Wir lassen uns vom Grundsatz leiten: Egal, wo verwaltet wird, Hauptsache es läuft vor Ort.

Pastor Stefan Schürmeyer

10 Jahre Pfarrer

2016 bis heute, plus 😊

Liebe Gemeinde,

Im September 2016 zum Patronatsfest des Heiligen Lambertus habe ich meinen Dienst in unseren Gemeinden begonnen. Vieles war damals anders, viel Gutes hat sich durchgetragen, einiges ist verschwunden, Neues ist gewachsen.

mit der Gemeinschaft der Menschen in unseren Gemeinden anzugehen. Rückblickend sage ich deshalb „lieben Dank“ und „vergelt's Gott“ allen, die als Ehrenamtliche in so vielen Gruppen, Katecheseteams und Gremien, oder als



Amtseinführung Pfarrer Schürmeyer 18.09.2016
Bild: Theo Heitbaum

Dieser Artikel könnte ein Rückblick sein, aber meine Gedanken sind immer in die Zukunft gewandert. Ich bin gern hier Pfarrer und freue mich bei all den Herausforderungen darauf, sie gemeinsam

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in KiTas, Kirchenmusik, Küsterteam, Verwaltung und Sekretariat, sowie im Seelsorgeteam unsere Gruppen und unser Gemeindeleben gestaltet haben, im

Herzen mit unseren Gemeinden in Herbern, Ascheberg und Davensberg verbunden sind und bleiben, und allen, die gerade aktiv mitgestalten. Wenn Sie dies lesen, fühlen auch Sie sich bitte angesprochen!

Verbunden mit dem Dank ist auch die gelassene Aufforderung zu Mut und Zuversicht. Hier bei uns läuft viel. Das motiviert und schenkt Kraft, sich weiter einzusetzen. Die Arbeit so vieler Menschen wird in unseren Orten gesehen und anerkannt.

Wir stehen vor größeren Veränderungen. Ein neuer Bischof, Pastorale Räume, eine sich stetig wandelnde Gesellschaft, langfristig weniger hauptamtliche Seelsorger, sinkende Zahlen bei den Gemeindemitgliedern. Kurze Frage an Sie: Bei der Aufzählung gerade, so mal rein emotional, wo haben Sie gedacht „das ist gut“, bzw. „das ist

schlecht“. Ich ertappe mich auch dabei, so zu denken. Beeinflussen kann ich selbst nicht viel. „Et is, wie et is“ sagt der Kölner. Sich dazu verhalten, ist trotzdem nötig. Mir kommt dann oft der tröstende und mutmachende Gedanke: „Mit unseren Leuten hier und dem Heiligen Geist werden wir damit auch noch fertig.“ Beim „sich ärgern“ über etwas, tut man sich ja selbst was Schlechtes.

Eine Gemeinde lebt vor Ort. Ein Pfarrer in meiner Ausbildung hat immer gesagt: „Die können sagen, was sie wollen, Hauptsache wir können machen, was wir wollen.“ Gute Nachrichten für uns alle: Ich habe das gute Gefühl, dass da alle hier ähnlich ticken und das Bestmögliche wollen. Wichtig ist, dass wir eine „geistliche Heimat“ haben und behalten. In allen drei Orten und jeder Mensch für sich. Ich fühle mich hier zuhause.

Ihr

Pastor Stefan Schürmeyer

Dienstjubiläum Ralf Wehrmann

Direkt nach meinem Studium in Paderborn bin ich am 1. Februar 2001 in den Dienst des Bistums Münster eingetreten. In den vergangenen 2,5 Jahrzehnten habe ich viele bunte und schöne Aktivitäten begleitet und jede Menge liebe Menschen in fünf unterschiedlichen Pfarrgemeinden kennengelernt.

Vieles ist stets im Wandel, auch in meinen konkreten Arbeitsbereichen.

Besondere Fixpunkte waren wohl die beiden Feiern im Paulus-Dom Münster: Am 25.09.2005 meine Beauftragung als Pastoralreferent und am 17.11.2024 die Weihe zum Diakon.

Aus der Tatsache, dass ich schon fast die Hälfte dieser 25 Jahre hier in Ascheberg wohne, lässt sich leicht schließen, dass ich richtig gerne hier bin und auch noch etwas bleiben möchte.

Auf die nächsten spannenden Jahre, die wir miteinander aktiv Kirche gestalten werden!



Foto: Ralf Wehrmann

Ihr/Euer

Ralf Wehrmann

Diakon



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Ein Jahr zwischen Klassenzimmer und Gemeinde

Erfahrungen an der Profilschule Ascheberg/Herbern

Hallo zusammen!

Falls sich einige gefragt haben, warum man Frau Tigges so selten in der Gemeinde sieht, und wo sie sich aufhält, dann lautet die wahrscheinlichste Antwort: Sie ist in der Schule.

„Was macht eine Pastoralassistentin in der Schule?“, fragt sich nun vielleicht der eine oder die andere und die gleiche Frage habe ich mir vor einem Jahr auch gestellt. Heute, nach meinem ersten Ausbildungsjahr, weiß ich: eine ganze Menge.

Um alle Erfahrungen des vergangenen Jahres aufzuzählen, reicht an dieser Stelle leider nicht der Platz, daher versuche ich mich kurz zu halten.

Als Lehrkraft war es eine meiner zentralen Aufgaben, theologische und existenzielle Fragen so aufzubereiten, dass sie an die Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen. Dabei ging es nicht nur um Inhalte, sondern vor allem darum, Räume zu öffnen: zum Nachdenken, Fragenstellen und Austauschen. Eine ständige Herausforderung war es, die richtige Balance zu finden – zwischen anspruchsvollen Themen und dem, was die Schüler*innen in ihrer jeweiligen Situation mitnehmen können. Immer wieder hat mich dabei die Frage begleitet:

Was ist für sie jetzt wirklich relevant – und was möchte ich ihnen mit auf den Weg geben?

Genau diese Frage hilft mir auch jetzt bei der Vorbereitung von Gottesdiensten oder katechetischen Angeboten in der Gemeinde.

Mindestens genauso wertvoll waren für mich die zwischenmenschlichen Erfahrungen: Begegnungen, Gespräche und die kleinen unverhofften Momente im Alltag, die ich oft tiefgründiger erlebte als manche Unterrichtsstunde.

Kurz gesagt: Ich bin sehr dankbar für mein Jahr an der Profilschule – und um Erfahrungen reicher. 😊

Mit dem Blick nach Vorn gerichtet bin ich nun gespannt, nach den Sommerferien so „richtig“ in die Gemeindegarbeit einzusteigen und all das einzubringen, was ich bis jetzt bereits lernen durfte!



Foto: Hannah Tigges

Hannah Tigges
Pastoralassistentin

Pastoraler Raum

Arbeit des Leitungsteams

Liebe Leserin, liebe Leser!

Nachdem wir zum 1. Januar dieses Jahres für vier Jahre von Diözesanadministrator Dr. Antonius Hamers offiziell zu Mitgliedern des Leitungsteams ernannt worden sind, haben wir – Diakon Ralf Wehrmann, Detlev Weiser, Gerd Wilpert und ich – die Arbeit aufgenommen. Im ersten Quartal waren wir jeweils zugegen bei den Klausurtagungen oder dem Verabschiedungs- und Einführungsgottesdienst der bzw. für die neu gewählten Kirchenvorstände und Pfarreiräte unserer drei Pfarreien. So erfahren wir vom Eigengepräge der drei Gemeinden und konnten zugleich von unseren Aufgaben erzählen.

Um arbeitsfähig zu sein, erstellten wir uns als Grundlage eine kleine Geschäftsordnung. Jedem wurden verschiedene Aufgaben zugeteilt. Uns ist es besonders wichtig, dass wir in engem Austausch mit den leitenden Pfarrern und den Seelsorgeteams sowie den Kirchenvorständen und Pfarreiräten stehen. Durch unsere Mitgliedschaft in diesen Gremien ist die Zusammenarbeit von vornherein gegeben.

Wie wird das *eine* Seelsorgeteam, das zukünftig für die *drei* Kirchengemeinden ernannt wird, zusammengesetzt sein?

Mit wieviel Seelsorgenden? Ab wann? Dazu hat es am 28. Mai zusammen mit den leitenden Pfarrern und Personen aus der Personalabteilung des Bistums ein erstes Gespräch geben. Eine andere Frage, die uns immer mehr beschäftigen wird, lautet: Wie sollen zukünftig die Grundkatechesen – Erstkommunion- und Firmvorbereitung – aufgestellt sein?

Glaube erleb- und erfahrbar machen, Räume der Begegnung ermöglichen: daran wollen wir mitwirken. Wenn Sie Fragen, Ideen, Anregungen haben, sprechen oder schreiben Sie uns gerne an. Unsere gemeinsame E-Mail-Anschrift lautet:

lt-ascheberg-drensteinfurt-sendenhorst@bistum-muenster.de



Foto: Pfarrer Clemens Lübbers

Für das Leitungsteam
des Pastoralen Raumes
Ascheberg-Drensteinfurt-Sendenhorst

Pfarrer Clemens Lübbers

Flüchtlingshilfe der Kirchen

Gedenken an Angehörige und Heimat



Foto: Flüchtlingshilfe St. Lambertus

In einer Gedenkstunde für Geflüchtete und ihre Heimatländer versammelten sich am 29. März Schutzsuchende und Einheimische. Unter pastoraler Begleitung von Pastor Schürmeyer stand die Veranstaltung unter dem Thema: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Nahezu 100 Besucher beteten in der Kirche St. Anna um Frieden und für die Menschen, die unter Krieg, Verfolgung und Folter leiden. Unter musikalischer Begleitung des Gospelchores Sound of Joy aus Herbern wurden vielsprachige Fürbitten zu Papier gebracht und mit einer Kerze vor dem Altar abgelegt. Dabei spielte die Religionszugehörigkeit keine Rolle. Einmütig zeigten Muslime, Jesiden und Christen, wie friedliches Miteinander in Ascheberg gelingt. Und auch sprachlich war niemand ausgeschlossen. Alle Texte wurden neben Deutsch auf Ukrainisch, Persisch, Türkisch und Arabisch vorgetragen. Emotional war der Vortrag von Olivia Brandt von der

Ukrainehilfe. Sie berichtete, wie es ist, wenn todmüde Menschen nachts vom Luftalarm geweckt werden und sich in Bunker schleppen. Wenn Kindern Namen und Telefonnummern der Eltern auf der Kleidung befestigt werden, damit sie im schlimmsten Falle ihrer Familie zugeordnet werden können.

Mit Gottes Segen entließ Pastor Schürmeyer die Besucher zum anschließenden gemeinsamen Beisammensein im Pfarrheim.

Das große Bedürfnis der Geflüchteten, sich Gott anzuvertrauen zeigt sich auch an der Teilnahme am Angebot „5 Minuten mit Gott“. Im zweiwöchentlich stattfindenden Cafe Welcome im evangelischen Gemeindezentrum Ascheberg finden sich wechselnde Gruppen zusammen, um im Anschluss an das Cafe gemeinsam für Frieden zu beten.



Foto: Flüchtlingshilfe St. Lambertus

*Erfahren Sie mehr auf
unserem Kanal:*

Jan Szramik
Flüchtlingshilfe der Kirchen



Schon ein Jahr!

Das erste Jahr bei der kfd

Liebe Gemeindemitglieder,

fast ein Jahr ist es schon her, dass ich Ascheberg, Davensberg und Herbern verlassen habe, um mich einer neuen Aufgabe zu widmen: geistliche Leitung bei der kfd auf Diözesanebene.

Ich kann sagen: es ist sehr spannend. Tatsächlich ist die Arbeit ganz anders als in einer Pfarrei. Ich sitze viel am Schreibtisch und plane und konzipiere, beschäftige mich mit Anträgen für die Bundesversammlung oder mit dem Zukunftsprozess der kfd. Denn wie bei so vielen Verbänden werden auch bei uns die Mitglieder immer weniger und neue Frauen möchten sich nicht an den Verband binden. So müssen wir darüber nachdenken, wie es mit dem Verband in der Zukunft weitergehen kann. Das nimmt sehr viel Raum ein.

Aber ich darf auch spirituell unterwegs sein, wenn ich Gottesdienste plane für den Predigerinnentag (dieses Jahr waren wir in Ascheberg zu Gast) oder die Diözesanversammlungen. Advents- und Fastenimpulse werden überlegt und wir planen gerade einen neuen Ausbildungskurs für geistliche Leiterinnen. So kann ich meine halbe Stelle hier gut ausfüllen. Und ich bin auch nicht alleine.

Ich habe eine Kollegin, Ruth Fehlker, die ebenfalls mit einer halben Stelle beim Dachverband Münster als geistliche Leiterin arbeitet.

Dies ist nur ein kleiner Einblick in meine Arbeit. Ich bin gespannt, was die nächsten drei Jahre für mich hier noch bereithalten werden.

Es grüßt Sie herzlich

Christine Knuf

kfd DV Münster



Foto: C. Knuf

Ein Jahr später

Top 5 Dinge, die mich immer noch an St. Lambertus erinnern...

Vor knapp einem Jahr habe ich mich aus Ascheberg, Herbern und Davensberg verabschiedet. Nach drei Jahren Ausbildungszeit begann für mich ein neuer Abschnitt und ich durfte meine erste Stelle in St. Remigius in Borken antreten.

Ich weiß noch genau, wie unglaublich komisch und fremd es sich angefühlt hat, als ich an meinem letzten Arbeitstag nach Rhede in meine neue Wohnung gefahren bin. Schließlich waren die Gemeinde, die Orte und vor allem die Menschen dort drei Jahre lang mein Alltag. Und auch wenn ich nicht mehr jeden Morgen aus meinem Küchenfenster auf den Kirchturm von St. Lambertus schaue, gibt es bis heute erstaunlich viele Dinge, die mich an meine Zeit in der Gemeinde erinnern.

Platz 5: Die Kaffeetassen

Mein erster Kaffee am Morgen schmeckt meistens besonders gut aus einer „Ascheberg-“, „Herbern-“ oder „Davensberg-Tasse“. Tatsächlich stehen alle drei in meinem Schrank.

Platz 4: Mein Büro

Wenn ich an meinem Schreibtisch in meinem neuen Büro sitze, fällt mein Blick direkt auf eine Pinnwand voller Fotos: Aktionen, Gruppenstunden, Gottesdienste und viele Begegnungen. Meistens schauen sich auch viele andere sehr begeistert diese Bilder an!

Platz 3: Der Abschiedsschnaps 😊

Den Schnaps aus allen drei Orten, den ich zum Abschied geschenkt bekommen habe, gibt es inzwischen nicht mehr. Er wurde seiner Bestimmung zugeführt... war aber sehr lecker.

Platz 2: Meine Albe

Die Albe, die ich ebenfalls zum Abschied geschenkt bekommen habe, begleitet mich bei allen meinen Gottesdiensten. Jedes Mal erinnert sie mich an die Menschen, die mich durch diese besondere Zeit begleitet haben.

Platz 1: So viele schöne Erinnerungen

Regelmäßig präsentiert mit Fotorückblicken auf meinem Handy aus den vergangenen Jahren: So viele Menschen, die ich kennenlernen durfte und eine Zeit, in der ich unglaublich viel gelernt habe – über Kirche, über Pastoral, über Gemeinschaft und manchmal auch über mich selbst.

Vieles davon begleitet mich bis heute in meinem Dienst in Borken.

Deshalb denke ich auch ein Jahr später noch oft und gerne an meine Zeit in St. Lambertus zurück. Danke dafür!

Und wer weiß, was in den nächsten Jahren noch alles in meinen Fotorückblicken auftaucht.

Alles Gute und viele Grüße!

Ina Ferwiel

Pastoralreferentin

Was ist eigentlich eine „Pfarreileitung“?

Hallo Zusammen,

ich bin Sarah Thiéry, die meisten kennen mich wahrscheinlich noch unter meinem vorherigen Namen Sarah Ostermann. Ich durfte von 2017 bis 2020 in Ihrer und Eurer Pfarrei meine Pastoralassistentin verbringen, und vieles von dem, was ich dort lernen durfte, prägt mein Handeln noch heute.



Foto: Sarah Thiéry, geb. Ostermann
Pfarreileitung St. Albertus Magnus Hünxe

Bevor ich erzähle, was ich eigentlich jetzt in „dieser Pfarreileitung“ mache, lohnt sich ein kurzer Blick darauf, wie es überhaupt dazu gekommen ist:

Wir alle wissen: Die Zahl der Gläubigen wird kleiner. Gleichzeitig gibt es auch immer weniger „Bodenpersonal Gottes“

– und damit auch weniger Priester. Das hat konkrete Folgen: Es fehlen Priester, die Pfarreien leiten können, wie wir es sonst kennen und wie es in St. Lambertus auch noch der Fall ist. Und dazu kommt, dass es zunehmend Priester gibt, die diese Leitungsaufgabe gar nicht übernehmen möchten, weil sie sich stärker auf ihre eigentliche Berufung als Seelsorger konzentrieren wollen – oder ganz offen sagen, dass ihre Stärken einfach in anderen Bereichen liegen.

Aus all diesen Entwicklungen heraus – und natürlich auch im Zuge vieler weiterer Veränderungsprozesse – hat sich das Bistum Münster entschieden, neue Wege zu gehen: Auch Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten können heute mit der Leitung von Pfarreien beauftragt werden.

Nun bin ich schon einige Jahre Pastoralreferentin – und mittlerweile eben in einem solchen Leitungsmodell in der ich als Pfarreileitung tätig bin.

Klingt erstmal ziemlich offiziell, ich weiß. Man könnte meinen, ich sitze den ganzen Tag geschniegelt am Schreibtisch, schreibe wichtige Mails und nicke bedeutungsvoll in Sitzungen. Nun ja... manchmal stimmt das sogar.

Aber was macht eine Pfarreileitung eigentlich wirklich?

Kurz gesagt: Eine Pfarreileitung versucht, das Schiff „Pfarrei“ auf Kurs zu halten – auch dann, wenn der Wind manchmal zum Sturm wird. Wir koordinieren, organisieren, entscheiden, vermitteln, motivieren ... und improvisieren.

Ein großer Teil meiner Arbeit besteht darin, Menschen zusammenzubringen: Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Suchende, Engagierte, Skeptische – also eigentlich alle, die irgendwie mit Kirche zu tun haben (oder auch noch nichts mit ihr zu tun haben, aber vielleicht neugierig sind). Ich höre zu, versuche, Bedürfnisse zu verstehen, und daraus etwas zu entwickeln, das für möglichst viele passt. Spoiler: Das klappt nicht immer – aber erstaunlich oft besser als gedacht.

Dann gibt es die berühmten Sitzungen. Viele Sitzungen. Wirklich viele. Aber ehrlich gesagt: In diesen Runden passiert auch viel Gutes – egal ob im Pfarreirat, im Kirchenvorstand, in Ausschusssitzungen, bei runden Tischen in der Kommune, bei ökumenischen und interreligiösen Treffen oder in Kuratoriumssitzungen. Da wird gerungen, gelacht, diskutiert und manchmal sogar eine richtig gute Idee geboren. Und wenn man Glück hat, gibt es auch einen guten Kaffee.

Zur Pfarreileitung gehört auch, Entscheidungen zu treffen. Das ist der Teil, der weniger glamourös ist. Denn egal, wie man sich entscheidet – irgendwer findet es garantiert nicht ideal. Ob in den Bereichen Finanzen, Immobilien, Personal, Pastoral oder Liturgie: Es gibt immer neue Herausforderungen zu meistern, und kein Tag ist wie der andere. Ich lerne also täglich, damit zu leben, nicht allen gerecht werden zu können – dafür aber verantwortungsvoll, mit Weitblick und gleichzeitig mit Herz zu entscheiden.

Und das nicht für mich oder Einzelne, sondern für den – vielleicht wichtigsten Teil meiner Arbeit: den Glauben lebendig zu halten. Denn ich bin und bleibe Pastoralreferentin und möchte bei all der Verwaltung und Bürokratie vor allem mit Gott und seinem Volk unterwegs sein. Und ich bin mir sicher: Bei meinen Priesterkollegen, die eine Pfarreileitung innehaben, ist das ganz ähnlich.

Glaube soll kein staubiges Konzept sein, sondern als etwas wahrgenommen werden, das mitten ins Leben gehört. Neben repräsentativen Aufgaben, die ich natürlich jede Woche habe, und Gottesdiensten sowie Katechesen, die gestaltet werden wollen, stelle ich mir viele Fragen, zum Beispiel: Wie kann Kirche heute relevant sein? Wie kann sie Menschen berühren – und was braucht es dazu?

Und manchmal finde ich darauf Antworten – manchmal auch nur neue Fragen. Aber auch das gehört dazu.

Und ja, manchmal bin ich auch einfach diejenige, die spontan den Schlüssel findet, wenn keiner weiß, wo er ist, die schnell noch eine Kerze organisiert oder versucht, einen Plan B aus dem Hut zu zaubern, wenn Plan A gerade spektakulär gescheitert ist.



Pfarrreileitung bedeutet für mich: mit-ten im Leben stehen, mit den Menschen und mit Gott unterwegs sein, Verantwortung übernehmen – mit allem, was dazugehört. Und dabei hilft mir eine gute Portion Gelassenheit und Humor. Denn wer so arbeitet, merkt schnell: Perfekt läuft es selten, aber lebendig ist es eigentlich immer.

Liebe Grüße

Pfarrreileitung
St. Albertus Magnus Hünxe

Sarah Thiéry

Erstkommunion 2026

-Ihr seid meine Freunde-

Unter dem Motto „Ihr seid meine Freunde“ haben 84 Kinder unserer Pfarrei im Mai ihre Erstkommunion gefeiert.

In Gruppenstunden wurden sie von Katechetinnen und Katecheten auf ihren großen Tag vorbereitet. Dabei wurden Themen wie Gemeinschaft, Nächstenliebe, Eucharistie, Vergebung und die Freundschaft mit Jesus kreativ und anschaulich aufgegriffen.

Zudem haben sich die Kinder in jedem Monat zu einem thematisch gestalteten Gottesdienst in der Kirche getroffen, um so dem Geheimnis der Eucharistie näher zu kommen. Highlight war dabei die Roratemesse in St. Lambertus, zu der sich alle Kommunionkinder aus allen drei Kirchorten getroffen haben. Das Besondere: die Kirche war nur durch Kerzenlicht beleuchtet.

In unserer dörflich geprägten Pfarrei funktioniert das Konzept mit den Erstkommuniongruppen sehr gut. Dabei bin ich immer auf die Hilfe der Eltern angewiesen.

Ich danke allen Eltern ganz herzlich, die sich während der Erstkommunionvorbereitung als Katechet oder Katechetin, im Kreativteam oder bei der Gestaltung einer Stellwand engagiert haben.

Mit Ihrer Hilfe ist die Erstkommunionvorbereitung für Ihr Kind doppelt so schön!

Ich freue mich besonders darüber, dass in diesem Jahr auch Väter im Katecheteamt waren. Das darf gerne im nächsten Jahr wieder so sein!

Alle künftigen Erstkommunioneltern können sich deshalb gerne schon jetzt überlegen, ob Sie sich als Katechetin oder Katechet an anderer Stelle einbringen möchten.

Allen Kommunionkindern von 2026 noch einmal: Herzlichen Glückwunsch!

Louisa Stiefel

Pastoralreferentin



Erstkommunionkinder 02.05.2026, St. Lambertus, Ascheberg

Foto: Tina Nitsche



Erstkommunionkinder 03.05.2026, St. Lambertus, Ascheberg

Foto: Tina Nitsche



**Erstkommunionkinder
09.05.2026, St. Benedikt,
Herbern**

Foto: Tina Nitsche

**Erstkommunionkinder
10.05.2026, St. Benedikt,
Herbern**

Foto: Tina Nitsche





Erstkommunionkinder 14.05.2026, St. Anna, Davensberg

Foto: Isabel Schütte

Erstkommunion-Festgottesdienste 2027 in unseren Gemeinden

-
- | | | |
|------------------------|----------------------|-----------|
| • Ascheberg I: | Samstag, 24.04.27 | 14.30 Uhr |
| • Ascheberg II: | Sonntag, 25.04.27 | 10.30 Uhr |
| • Herbern I: | Samstag, 01.05.27 | 14.30 Uhr |
| • Herbern II: | Sonntag, 02.05.27 | 10.30 Uhr |
| • Davensberg: | Donnerstag, 06.05.27 | 10.30 Uhr |
-

Die Eltern der zukünftigen Drittklässler werden rechtzeitig schriftlich benachrichtigt sowie über Pfarrnachrichten und Tagespresse informiert.

Rückblick auf Aktionen zwischen Erstkommunion und Firmung

Nach der Erstkommunion ist vor der Firmung? Ja, das stimmt! Und dazwischen gibt es auch noch was. Schon seit einigen Jahren lädt die Pfarrei St. Lambertus alle Kinder und Jugendlichen zwischen der Erstkommunion und Firmung zu einer wechselnden spannenden Aktion ein: So kommen die ehemaligen Erstkommunionkinder eines Jahrgangs noch einmal zusammen, erleben Gemeinschaft und Spaß.

In diesem Jahr war die Beteiligung der Kinder des Jahrganges 2025, nun schon Viertklässler, erkennbar größer als im Jahr zuvor: Immer am letzten Freitag im Januar geht es mit Ralf Wehrmann bei einer gemeinsamen Zugfahrt nach Münster drunter und drüber. Nach einer Erkundung des imposanten Paulusdoms wurden wieder mal etliche Pizzastücke verdrückt. Gerne schon den 29.01.2027 reservieren!

Die Kommunionkinder von 2024 sind mit Louisa Stiefel und einigen Eltern zum Zoobesuch mit biblischen Impulsen in den Allwetterzoo nach Münster gefahren. Viele Tiere, die dort leben, kommen auch in der Bibel vor, wie z.B. Löwen, Wölfe, Esel und Andere. Die Kinder konnten die Tiere des Zoos durch die biblischen Geschichten auf neue Weise kennenlernen. Hätten Sie gewusst, dass das Tier, was am häufigsten in der Bibel vorkommt, das Schaf ist?

Die Kommunionkinder von 2023 durften sich über einen Besuch im Kletterwald in Haltern freuen und die Kommunionkinder von 2021 und 2022 über Bowling in Werne. Die beiden Aktionen waren zur Zeit des Verfassens des Pfarrbriefs noch im Gange und werden deshalb im Winter-Pfarrbrief thematisiert.

Wir freuen uns, die ehemaligen Kommunionkinder bei einer der nächsten Aktionen begrüßen zu dürfen!

Louisa Stiefel
Hannah Tigges
Ralf Wehrmann

Hier ein Schnappschuss der Erstkommunionkinder 2024 beim Ausflug Ende April zum Allwetterzoo Münster.



Foto: Louisa Stiefel

Wallfahrt Telgte 2026



So lautet das Motto der diesjährigen Wallfahrt in Telgte..

(für uns Herberner in **Blau-Gelb**)

„Raum geben“ – das bedeutet unseres Erachtens aber vor allem: Raum schenken für Lobpreis und Stille, für Gruppen und Einzelne, für Bitte, Dank und Klage, für Trost und Neubeginn. Und wir vertrauen darauf, dass Gott selbst uns allen diese Räume öffnet durch seine Nähe und Warmherzigkeit.

„Raum geben“ - in einer Zeit der Kriege und Konflikte, der Verunsicherungen und Ängste, des Misstrauens und der Zweifel sind wir Christen dringend gefordert, aus der Kraft des Geistes heraus Räume zu gestalten, wo Menschen Halt und Orientierung finden, Orte des gegenseitigen Zuhörens, des Vertrauens und der Hoffnung.“, so schreibt der Propst M. Langenfeld.

So geben wir auch diesem Jahr der Radwallfahrt Raum und Zeit und machen wir uns wieder auf den Weg nach Telgte. Am **6. September** startet die Radwallfahrt nach Telgte.

Hierzu sind alle Gemeindemitglieder aus Ascheberg, Davensberg und Herbern ganz herzlich eingeladen.

Ablauf am Sonntag, 06.09.2026

06:15 Uhr Start vom Kirchplatz St. Benedikt, Herbern

06:30 Uhr Start vom Kirchplatz St. Lambertus, Ascheberg

07:00 Uhr Treffen aller Radfahrer im Pfarrheim Rinkerode mit Kaffee, Tee oder Kakao
(Brote und Getränke für unterwegs bitte selber mitbringen)

10:00 Uhr Pilgerhochamt in Telgte

11:15 Uhr Kreuzweg an der Ems

12:15 Uhr Mittagspause

14:15 Uhr Abschlussandacht

15:00 Uhr Rückfahrt mit Pause für Kaffee und Kuchen

18:00 Uhr Ankunft am Heimatort

Alle Radwallfahrer werden gebeten, sich im Schreibwarengeschäft Ahrowa in Herbern bis zum 04.09.2026 anzumelden, damit die ungefähre Teilnehmerzahl ermittelt werden kann.

Bitte denken Sie an das Tragen eines Fahrradhelms und an Ihre Sicherheit während der gesamten Radtour.

Monika Hörstrup

Trägerwechsel der katholischen Kitas in unserer Gemeinde:

Neue gGmbH übernimmt – Mitarbeitende bleiben weiterhin beschäftigt

In Ascheberg steht – wie im gesamten Bistum Münster – ein bedeutender struktureller Wandel der katholischen Kindertageseinrichtungen bevor. Die Kirchengemeinden geben ihre bisherigen Trägerschaften schrittweise an neu gegründete gemeinnützige GmbHs ab. Dieser Prozess ist Teil einer umfassenden Reform, mit der die katholischen Kitas organisatorisch gestärkt und langfristig stabilisiert werden sollen.

Die wichtigste Nachricht: **Alle Mitarbeitenden der Kitas werden übernommen**, ihre Arbeitsverhältnisse bleiben bestehen.

Ascheberg im Wandel der Bistumsstruktur

Das Bistum Münster hat eine tiefgreifende Neuordnung angekündigt: Die bisher von Kirchengemeinden geführten Kitas werden künftig von drei regionalen gGmbHs getragen. Hintergrund sind veränderte finanzielle und gesetzliche Rahmenbedingungen in NRW. Das Bistum betont, dass diese Entwicklung unausweichlich sei, um die Einrichtungen dauerhaft zu sichern und professionell aufzustellen.

Ab dem **1. August 2026** wird zudem eine zentrale Holding als Dachorganisation eingerichtet.

Sie soll die drei gGmbHs strategisch bündeln, Qualitätsstandards sichern und Verwaltungsprozesse entlasten. Wichtig bleibt aber: Die Pfarreien – und damit auch die Gemeinden – behalten eine enge Bindung an „ihre“ Kitas.

Rechtlich geordneter Übergang – ohne Unterbrechung für die Familien

Der Trägerwechsel ist ein umfassender Vorgang, der nach den Vorgaben des § 613a BGB als Betriebsübergang gilt. Das Landesjugendamt weist darauf hin, dass dabei sämtliche Rechte und Pflichten vollständig auf den neuen Träger übergehen. Dazu gehören Betriebserlaubnis, organisatorische Verantwortung, Personalführung und Fördermittel. Die Vorgaben sollen sicherstellen, dass es im Kita-Alltag keine Unterbrechung gibt und die pädagogische Arbeit reibungslos weiterläuft.

Gute Nachricht für die Beschäftigten: Alle werden übernommen

Für die Mitarbeitenden der katholischen Kitas bei uns bedeutet der Trägerwechsel vor allem eines: **Arbeitsplatzsicherheit**.

Bei einem Betriebsübergang bleiben Arbeitsverträge rechtlich bestehen, und der neue Träger übernimmt die gesamten Teams.

Organisationen mit Erfahrung in Kita-Übernahmen betonen, wie wichtig es ist, dass die bisherige Arbeit wertschätzend fortgeführt wird und die Mitarbeitenden ohne Nachteile in die neue Struktur wechseln.

Auch das Bistum Münster hebt die Bedeutung der pädagogischen Fachkräfte hervor und investiert jährlich rund 40 Millionen Euro in die katholischen Kitas. Dieser Einsatz soll auch unter neuer Trägerschaft fortgeführt werden – ein starkes Signal für Stabilität in Ascheberg.

Warum auch wir diesen Schritt gehen

Der Trägerwechsel betrifft alle Regionen des Bistums – auch eine Gemeinde wie Ascheberg, die in ihrer Bildungs- und Betreuungslandschaft stark auf die katholischen Einrichtungen baut.

Gründe sind unter anderem:

- Steigende finanzielle Lasten für die Kirchengemeinden
- Klare Qualitäts- und Dokumentationsanforderungen
- Zukunftssicherung trotz rückläufiger Kinderzahlen in einigen Regionen
- der Wunsch nach professionelleren Strukturen und Entlastung ehrenamtlicher Gremien

Das Bistum sieht den Schritt als notwendig, damit katholische Kitas weiterhin Orte des Glaubens und der verlässlichen Betreuung bleiben.

Fazit: Stabilität für Kinder, Eltern und Teams bleibt gesichert

Für Ascheberg bedeutet der Wechsel zur neuen gGmbH nicht etwa einen Bruch, sondern einen strukturellen Neuanfang mit klarer Perspektive. Der Kita-Alltag bleibt gesichert, **alle Mitarbeitenden werden übernommen**, und die Pfarrei bleibt eng angebunden. Gleichzeitig ermöglicht die neue Struktur eine moderne, professionelle und langfristig tragfähige Organisation der katholischen Kitas.

Sandra Schulz

Verbundleitung



Glauben ist wie Musik

Eine Einladung an Eltern, ihr Kind im Alltag zu begleiten



(Foto Pfarrbriefservice)

Es gibt Dinge im Leben, die man nicht erklären muss, damit Kinder sie verstehen. Musik ist so ein Beispiel. Schon die Kleinsten reagieren auf Melodien, auf Rhythmus, auf Klänge – ganz intuitiv. Ähnlich ist es auch mit dem Glauben.

Glauben spüren – noch bevor man ihn versteht

Kinder begegnen dem Glauben auf eine sehr eigene, natürliche Weise. Sie erleben ihn in unseren Kindertageseinrichtungen; weniger über Regeln oder Worte, sondern über Gefühle: Vertrauen, Trost, Nähe, Staunen.

So wie Musik ihnen Sicherheit gibt und Gefühle ausdrücken hilft, kann Glaube ein leiser Begleiter sein, der den Alltag wärmer und geborgener macht.

Rituale sind wie wiederkehrende Lieder

Im Familien- und Kitaalltag sind Rituale wie vertraute Melodien. Sie geben Struktur und Orientierung – etwas, auf das man sich verlassen kann.

Das kann ganz schlicht sein:

- ein gemeinsamer Start in den Morgen
- ein kurzes Abendritual
- ein Gebet, ein Lied oder ein schöner Satz vor dem Schlafengehen
- ein Moment der Ruhe, wenn jemand Trost braucht

Solche Rituale stärken Kinder emotional und lassen sie spüren: *Ich bin gehalten.*

Jedes Kind hat seine eigene Glaubensmelodie

Glaube entwickelt sich nicht nach Schema F. Manche Kinder stellen viele Fragen – andere beobachten lieber. Manche singen begeistert mit, andere malen lieber oder lauschen den Geschichten.

Eltern müssen nicht „richtig“ erklären oder „alles wissen“, sondern dürfen gemeinsam mit ihrem Kind auf Entdeckungsreise gehen.

Gemeinschaft als Klangraum

Ob in der Kita, in der Familie oder mit Freunden – Kinder erleben: *Ich bin Teil von etwas Größerem.*

Wie in einem Orchester tragen viele Stimmen dazu bei, dass das Leben vielfältig klingt.

Gemeinschaft stärkt Kinder, gibt ihnen Selbstvertrauen und zeigt ihnen, dass Unterschiede etwas Schönes sind.

Warum dieses Zusammenspiel Kindern gut tut

- **Glauben und Musik beruhigen:** Sie schenken Halt in turbulenten Zeiten.
- **Sie fördern Gefühle:** Kinder lernen, Freude, Traurigkeit, Wut oder Angst auszudrücken.
- **Sie laden zum Staunen ein:** über Natur, Freundschaft, Geborgenheit – überall das, was größer ist als wir selbst

- **Sie stärken Familie:**

Gemeinsam gesungene Lieder oder kleine Rituale verbinden und schaffen Erinnerungen.

Eine Einladung

Eltern müssen nicht perfekt sein, keine Experten im Glauben oder in Musik. Es reicht, offen zu sein für kleine Momente, in denen sich etwas Besonderes zeigt: ein Kinderlied, eine Frage, ein gemeinsamer Blick in den Himmel.

Denn:

Glaube muss nicht laut sein. Wie Musik kann er ganz leise beginnen – und trotzdem das Herz erreichen.

Sandra Schulz

Verbundleitung

Willkommen am Altar

Weißer Gewänder, ein wenig Aufregung vor dem Einzug und stolze Blicke von den Eltern und der Gemeinde: In den vergangenen Monaten wurden in unseren drei Orten wieder neue Messdienerinnen und Messdiener in ihren Dienst aufgenommen.

Den Auftakt machte dieses Jahr Herbern: Dort wurden im November 2025 sieben Kinder in die Messdienergemeinschaft aufgenommen.

Bild unten:

Die neue Messdienergruppe mit den Messdienerleitern in Herbern.



Foto: Hannah Tigges

Im Januar folgte Davensberg. Dort schlossen sich drei von neun Kommunionkindern 2025 der Messdienergemeinschaft an.

Bild rechts:

Die neue Messdienergruppe in Davensberg.



Foto: Merit Neve

Richtig voll wurde es im April in Ascheberg: Am Sonntag nach Ostern wurden 22 Kinder in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen.

Bild unten:

Die neue Messdienergruppe mit den Messdienerleitern in Ascheberg.



Foto: Hannah Tigges

Wir freuen uns über die vielen neuen Gesichter, die Lust auf den Dienst am Altar haben und sich auf die Messdienergemeinschaft freuen.

Nach der Erstkommunion erlebe ich die Aufnahme der neuen Messdienergruppen oft als erste bewusste Entscheidung, weiter dabei zu bleiben und sich einzubringen. Gleichzeitig beginnt für die Kinder eine Zeit des Ausprobierens und Einübens – begleitet von den Leiterinnen und Leitern und eingebettet in eine Gemeinschaft, die sich regelmäßig trifft.

Und so gehören zur Aufnahme nicht nur die weißen Gewänder und der erste Einzug, sondern auch die ersten Schritte in eine neue Gemeinschaft – das Kennenlernen, das Wiedersehen in den Gruppenstunden und die Erfahrung, Teil von etwas Gemeinsamen zu werden.

Wir wünschen euch in den kommenden Jahren das Gefühl Willkommen zu sein und Teil einer tragenden Gemeinschaft zu sein.

Hannah Tigges

Pastoralassistentin

Wochenendzeltlager auf dem Hof Pentrup

29.05. – 31.05.26

„Mit der Kuh per Du“



Zum 16. Mal (erstmal 1994) verwandelte sich die Wiese vor dem Hof Pentrup in Herbern zur bunt beleuchteten Zeltstadt.



Foto: Kai Ringelkamp

Mehr als 160 Kinder im Alter von 8-13 Jahren machten sich mit den Betreuern und in Begleitung der Feuerwehr und des DRK am Freitag, den 29.5. zu Fuß auf in die Bauernschaft Bakenfeld. Dort wartete ein bunt gestaltetes Wochenendprogramm auf sie. Nach dem Aufbau der Zelte wurde es aufregend. Ein „kleines großes“ Unwetter wütete über dem Bakenfeld, legte das ein oder andere Zelt „flach“, einige Zelte wurden überflutet und andere überstanden den Sturm und Regen ohne jegliche „Schäden“.

Die Kinder und Betreuer waren in dieser Zeit in der großen Scheune zum Abendessen und harrten hier 1,5 Stunden aus, bis das Unwetter vorüber war.

Nachdem die Zelte und Klamotten der

Kinder wieder trocken gelegt wurden, verbrachten die Kinder den Abend noch beim Fußball spielen, in den Zelten, oder am Lagerfeuer. Das Wetter konnte der guten Stimmung aber nichts anhaben.

Der Samstag startete dann wieder mit bes-



Foto: Jenny Klaverkamp

tem Wetter und viel Sonnenschein. An diesem Tag waren viele Helfer vor Ort um mit den Kindern zu basteln, zu sägen, zu nähen, malen, tanzen und vieles mehr...

Es wurden Boomerang's,

Werkzeugkisten und Spiele wie der „Heiße Draht“ gebaut.

Außerdem wurden Cappy's und Tassen bemalt oder auch Bilder auf Leinwänden, Tiere aus Porenbeton ausgesägt, Gipsmasken, Armbänder u.v.m...gestaltet oder auch die Hüften für den Lagertanz geschwungen.....

In der Mittagspause kam die Jugendfeuerwehr zu Besuch. Hier hatten die Kinder die Möglichkeit, sich einen Feuerwagen von innen an zu schauen, Fragen zu stellen oder auch kleine „Wasserspiele“ zu spielen. Als weitere Überraschung wurden die Feuerwehraftautos nochmals aufgetankt und sorgten am Nachmittag dann nochmal für die passende Abkühlung.



Am Abend kam Pater Paul zu Besuch und hielt die Lagermesse ab.

Danach rief dann DJ Nils zur Lagerdisco. Hier wurde bis tief in die Nacht getanzt und gefeiert.

Nach einer aufregenden und unterbrochenen Nacht, aufgrund eines weiteren

Gewitters, wurden dann am Sonntag die Zelte abgebaut und die Eltern konnten ihre Kinder gegen frühen Mittag wieder in ihre Arme schließen.

Jenny Klaverkamp

Fotos oben + unten:
Jenny Klaverkamp





Nächste Gemeindefahrt?



Foto: Pressestelle Bistum Münster

Dermaßen viele Pilger wie im Oktober 2025 bei der großen Pilgerfahrt nach Rom müssen es ja nicht werden, aber eine gewisse Anzahl an Interessenten wäre schon klasse:

Im Jahre 2028, vielleicht auch bereits für das 4. Quartal 2027, ist wieder eine gemeinsame Tour angedacht.

Statt nach Indien vielleicht diesmal nach Assisi auf den Spuren des Hl. Franziskus oder nach Lourdes in Frankreich, dem Wallfahrtsort der Hl. Bernadette?

Oder gibt es andere Ideen?

Etwas weniger spirituell?

Wie wäre es wieder mit einer attraktiven Tour für Jugendliche und junge Erwachsene nach Rom?

Derzeit laufen die ersten internen Überlegungen innerhalb des pastoralen Raumes: Die Nachbargemeinden Drensteinfurt und Sendenhorst bieten regelmäßig vergleichbare Reisen an, bei denen gerne auch unsere Gemeindemitglieder mitfahren können.

Bei Interesse sprechen Sie mich einfach an. Ich sammle die ersten Vorschläge und bleibe am Ball.

*Diakon
Ralf Wehrmann*

Kreuzweg am Karfreitag



Foto: A. Hölscher

An die erste Prozession Richtung Kalvarienberg in Herbern kann sich niemand erinnern. Vermutlich fand sie an einem Karfreitag vor etwa 125 Jahren statt. Denn seit 1902 steht am Kahlenberg, auf Hüsemanns Wiese, die bekannte Kreuzigungsgruppe. Im kommenden Jahr feiert sie also ein rundes Jubiläum.

Fast 60 Personen unterschiedlichen Alters haben sich auch in diesem Jahr Anfang April früh um 8.30 Uhr auf den Weg gemacht. Der Morgen des Karfreitags ist in St. Benedikt Herbern seit jeher geprägt von dem stillen und eindrucksvollen Gang von der Ortsmitte über die Rankenstrasse zum Prozessionsweg und

zurück zur Kirche. Bekannte Lieder und meditative Litaneien begleiten die Gruppe. An verschiedenen Stationen wird über den Leidensweg Christi nachgedacht. Aktuelle Fürbitten stellen einen Bezug zur heutigen Realität her, in der alle ab 10 Uhr mit ihren persönlichen Anliegen zurückkehren. Die Familien, die vor etlichen Jahrzehnten dieses Denkmal aufgerichtet haben, werden im Jubiläumsjahr 2027 in Gedanken sicherlich mitgehen.

*Diakon
Ralf Wehrmann*

Vorsorge für die Trauerfeier

Eigene Wünsche – Hilfe für Angehörige

Liebe Gemeinde,

im Bereich der medizinischen Versorgung sind Vorsorge-Vollmachten etabliert. Gemeinsam mit Partner und Familien machen sich Menschen Gedanken, welche Maßnahmen in einem medizinischen Notfall ergriffen werden sollen. Für Angehörige schafft dies eine enorme Entlastung. Es hilft, schwierige Entscheidungen zu treffen und den Willen eines Menschen zu berücksichtigen, der sich ggf. nicht mehr äußern kann.

Eine Trauersituation ist eine andere Ausnahmesituation. In diesem Moment zu wissen, was Wunsch und Wille des Verstorbenen war (z.B. Erdbestattung, Urnenbestattung, Form des Abschieds) hilft den Angehörigen sehr.

Als Kirchengemeinde möchten wir Angehörige begleiten und verstorbene Gemeindemitglieder würdig in einem Gottesdienst verabschieden. Mit diesem Artikel möchten wir informieren und auf der nächsten Seite eine Liste beilegen, die rechtlich nicht bindend ist, aber für Angehörige im Trauerfall eine Unterstützung sein kann.

Notwendig für eine kirchliche Beisetzung ist die Mitgliedschaft des Verstorbenen in der katholischen Kirche. Eine Kirchenmitgliedschaft der Angehörigen spielt in diesem Bereich keine Rolle.

Wichtig ist, einen würdigen Abschied mit Gottes Segen zu gestalten, der den Wünschen des Verstorbenen entspricht, und den die Angehörigen mittragen können.

Auf unseren kommunalen Friedhöfen gibt es verschiedenen Formen von Sarg- und Urnenbeisetzungen. In Bezug auf Kosten und Pflegeaufwand gibt es Informationen seitens der Gemeinde Ascheberg.

Als Kirchengemeinde bieten wir Wortgottesdienste und Heilige Messen zur Beisetzung an. Der kirchlichen Beisetzung geht ein Trauergespräch eines Seelsorgers voraus, der die Angehörigen besucht, bzw. in ein Pfarrhaus zum Treffen einlädt. Weitere Gottesdienste gibt es vorweg in Form des „Nachbarschaftsgebetes“ sowie Gedächtnisse in Form der „Sechswochenämter und Jahresämter“.

Im Folgenden einige Erläuterungen:

Termin der Beisetzung

In unserer Gemeinde setzen wir werktags um 14.00 Uhr bei, bzw. beginnen mit dem Trauergottesdienst. Bei mehreren Beisetzungen an einem Tag gibt es die Ausnahme um 10.30 Uhr.

Sarg- oder Urnenbeisetzung

Beides sind in der katholischen Kirche etablierte Beisetzungsformen. Als Kirche unterstützen wir keine anonyme Beisetzung.

Wortgottesfeier oder Heilige Messe

Hier gilt es die Verbindung des Verstorbenen mit der Kirche zu bedenken, aber ebenso die Haltung der Angehörigen. Wenn die Familie den Glauben aktiv lebt, bietet sich eine Heilige Messe an, die in den Kirchen in Davensberg, Herbern und Ascheberg gefeiert wird. In Ascheberg gibt es auch die Möglichkeit der Messfeier in der Friedhofskapelle. Dauer ca. 45 Minuten. Sind viele Angehörige nicht katholisch, ist die Trauerfeier in Form des Wortgottesdienstes ein guter Weg. Dauer ca. 30 Minuten. Um für den Verstorbenen eine Heilige Messe zu feiern, gibt es hier die Möglichkeiten des Nachbarschaftsgebetes vor der Beerdigung.

Nachbarschaftsgebet/Gebet in Messen

Auf Wunsch wird in jeder Messe vor Ort für unsere Verstorbenen gebetet. Die traditionelle Form einer selbstgestalteten Andacht der Familie und Nachbarschaft in unseren Kirchen gibt es weiterhin. Mittlerweile etabliert ist das Nachbarschaftsgebet als Teil einer regulären Messe. Die Familie wird zu Beginn begrüßt, nach der Kommunion trägt ein Vorleser einen Gebetstext vor und die Gemeinde betet ein „Gegrüßet seist du, Maria“. Vorteil dieser Form ist der ge-

ringe Vorbereitungsaufwand für Nachbarschaft und Familie, die Begleitung durch Orgel und Gemeinde bei Gesang und Gebet, sowie die Möglichkeit, die Kommunion zu empfangen, wenn der Gottesdienst zur Beisetzung ggf. als Wortgottesdienst gefeiert wird. Dauer ca. 30 Minuten, am Wochenende 45 Minuten. Das Nachbarschaftsgebet bietet Freunden und Nachbarn der Angehörigen, die zur Beisetzung nicht erscheinen können, die Möglichkeit eines Abschieds und der Trauerbekundung im Anschluss an die Messe.

Sechswochenamt und Jahresamt

Diese Formen des Gedenkens ungefähr sechs Wochen bzw. ein Jahr nach dem Tod finden in den regulären Messen statt. Die Familien werden begrüßt, der Name des Verstorbenen wird in den Fürbitten erwähnt. Die Gemeinde feiert die Messe im Gedenken. Die Zusammenkunft von Familie, Nachbarn und Freunden kann für die Angehörigen eine Stärkung in der Trauer sein.

Ort des Trauergottesdienstes

Unsere Kirchen stehen für Messen und Wortgottesdienste kostenlos zur Verfügung. In Ascheberg und Davensberg startet die Trauerfeier ggf. in der Kirche. In Herbern feiern wir die Messe im Anschluss an die Beisetzung. Trauerhallen/Friedhofskapellen gibt es in allen Orten.

Kosten

Ein Seelenamt (Hl. Messe) kostet 3,00 €. Die Wortgottesfeiern sind kostenlos.



Wünsche für meine Trauerfeier von

Für meine Abschiedsfeier wünsche ich die Beteiligung eines Seelsorgers der katholischen Kirche. Die Bestatter helfen Euch mit folgenden Wünschen:

Ich möchte beigesetzt werden in dieser Form:

Beisetzung

Urne Sarg

Sarg/Urne in der Kirche

(möglich in Ascheberg + Davensberg)

Ja Nein

Ich möchte, dass mein Abschiedsgottesdienst gefeiert wird als

Wortgottesdienst

Heilige Messe



Einige Tage vor der Beisetzung soll es ein Nachbarschaftsgebet in einer Messe geben

Bitte bestellt für mich ein Sechswochenamt

Bitte bestellt für mich ein Jahresamt

Ich hätte gern diese Texte in meiner Abschiedsfeier:

Ich hätte gern diese Musik in meiner Abschiedsfeier:

Lieder aus dem Gotteslob:

Musik eingespielt:

125 Jahre Kirchenchor St. Benedikt

In diesem Jahr beginnt der Kirchenchor St. Benedikt sein 125jähriges Jubiläum. Dieses wurde bereits im Frühjahr mit zwei unterschiedlichen Konzerten gefeiert. Ein Konzert steht noch aus.

- Am Freitag, 13.03.2026 fand ein Konzert mit Tobias Bredohl am Piano und Miriam Contzen an der Violine in der St. Benedikt-Kirche in Herbern statt. Es wurden Stücke von Schumann, Mozart, Dvorak und Brahms vorgetragen. In der Kirche haben die Melodien einen wunderbaren Klang entwickelt und die Zuhörer eingefangen. Das Lob war ein begeisterter Applaus. Die Akteure haben sogar mehrere Zugaben gegeben.
- Am Sonntag, 15.03.2026 folgte in der St. Benedikt-Kirche das Jubiläumskonzert des Kirchenchores. Folgende drei Chöre – alle unter der Leitung von Tobias Bredohl - haben die Deutsche Messe von Schubert gesungen:

St. Johannes Kirchenchor Bochum, St. Liborius Kirchenchor Dortmund und der St. Benedikt Kirchenchor.

Begleitet wurden die Stücke von Andreas Lobisch am Piano.

Außerdem erklangen vierhändige und zweihändige Melodien von Andreas Lobisch und Tobias Bredohl.

Es war ein wunderbares Ensemble von Melodien, die sich ebenfalls in der Kirche sehr gut entfalten konnten und die Zuhörer mitgenommen haben.

Im Anschluss haben die Akteure noch den Abend in geselliger Runde im Pfarrheim ausklingen lassen.

Das letzte Jubiläumskonzert findet am **Sonntag, 22.11.2026 um 17.00 Uhr** in der St. Benedikt-Kirche in Herbern statt. Tobias Bredohl spielt die Orgel und Giovanni Guzzo die Violine. Wir laden schon jetzt herzlich zu diesem besonderen Musikgenuss ein.

Elke Niesmann



Kirchenchor St. Benedikt

Bild: Dirk Maybaum

Orgelkonzert am 25.10.2026 mit Prof. Wolfgang Seifen anlässlich des 30-jährigen Orgeljubiläums in St. Anna

Das 30-jährige Jubiläum der Orgel in St. Anna zu Davensberg ist uns ein willkommener Anlass, dieses besonders kostbare Musikinstrument der Orgelbau-Firma Sauer entsprechend auch besonders zu würdigen.

Es ist uns gelungen, den Organisten, Komponisten und Kirchenmusiker Professor Wolfgang Seifen für ein Improvisationskonzert zu gewinnen.

Professor Seifen (*1956) gilt als einer der bedeutsamsten und bekanntesten Orgelimprovisatoren weltweit.

Nach seiner Ausbildung am Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen und dem Studium in Aachen war er von 1983 - 2000 Organist an der Päpstlichen Marienbasilika in Kevelaer. Dort befindet sich die weltweit größte dt.-romantische Orgel.

Wolfgang Seifen ist einer der Mitbegründer der Internationalen Altenberger Orgelakademie für Improvisation.

Von 1989 bis 1992 hatte er die Leitung der Orgelklasse für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf inne. Bis 1995 war er dort Honorarprofessor. Ebenso war er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart tätig.

Im Oktober 2000 erhielt er die Professur für Improvisation und darstellendes liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin.

Von 2004 bis 2022 war er Titular-Organist an der berühmten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche zu Berlin.

In Berlin wurden ihm zahlreiche Sonderaufgaben anvertraut:

- 2002 bis zur Emeritierung in 2021 Kirchenmusik-Kommission des Erzbistums Berlin
- 2003 - 2009 Vorsitzender der Leiter der kath. Ausbildungsstätten für Kirchenmusik in Deutschland; Leiter des Internationalen Orgelimprovisations-Festivals Berlin...

Umfangreiche internationale Konzerttätigkeit im gesamten europäischen Raum sowie in den USA gehören zu seinem gesamten Spektrum dazu; genau so zahlreiche Veröffentlichungen über Orgelbau, Orgelimprovisation sowie eigene Kompositionen und CD, Rundfunk- und Fernseheinspielungen.

Gefragt war er ebenso als Juror bei zahlreichen internationalen Wettbewerben.

Seit 2024 ist Wolfgang Seifen Vorsitzender des Orgelbauvereins Kevelaer e. V. Professor Wolfgang Seifen zählt zu den wichtigsten dt. Orgelimprovisatoren. Er ist ein Ausnahmekünstler, ein Meister seines Faches.

Am Sonntag, 25.10.26 um 17.00 Uhr wird er zu uns in die St. Anna-Kirche in Davenberg kommen.

Wir freuen uns darauf!

Günther Lube, Pfr. i. R.

30 JÄHRIGES JUBILÄUM

St. Anna Davensberg



KIRCHENORGEL DAVENSBURG



Orgelweihe
08. Juni 1996

Mit einem besonderen
Orgelkonzert von Prof.
Wolfgang Seifen
möchten wir das
Jubiläum unseres
kostbaren
Musikinstrumentes
feiern.



PROFESSOR WOLFGANG SEIFEN

ist einer der wichtigsten
deutschen Orgelimitatoren,
ein Ausnahmekünstler und
Meister seines Faches.



25.10.2026



17:00 Uhr

Der Eintritt ist frei, wir freuen
uns über eine Spende.

Gospelchor „Sound of Joy“

Eine Chorfahrt die ist lustig – ein Chorfahrt die schön.....

Unter der Chorleitung von Magdalena Baab machte sich der Gospelchor „Sound of Joy“ am 17.04.2026 auf den Weg zur diesjährigen Chorfahrt ins Landhotel Hopster in Rheine. Wir können sagen: „Es hat sich gelohnt!“

Die Anreise am Freitag lief über selbst-organisierte Fahrgemeinschaften. Pünktlich um 18.00 Uhr trafen wir uns zum gemeinsamen Abendessen, und gut gestärkt ging es danach direkt in die erste Probe mit Magdalena. Die Stimmen wurden wach gesungen und die ersten Stücke saßen perfekt. Anschließend ließen wir den Abend gemütlich ausklingen. Am Samstag rief Magdalena morgens wieder zur Probe auf und nach konzentrierter Arbeit stand dann am Abend das Highlight der Fahrt an: Das Überraschungsprogramm im Hotel!

Es wurde musikalisch, aktiv und lustig! - Wer gewonnen hat?

Egal – der Spaß zählte!

Bevor es am Sonntag nach Hause ging, haben wir noch gemeinsam den Ablauf Revue passieren lassen.

Unser Fazit: Es waren drei Tage voller Musik, guter Gespräche und echter Gemeinschaft. Ein riesiges Dankeschön an Magdalena Baab für die tolle Leitung und Motivation sowie an das Orga-Team.

Mit schönen Klängen im Ohr und vielen gemeinsamen Erinnerungen traten wir danach die Heimreise an.



Ulrike Börtz-Schütte

Marie-Theres Brockmeier



Foto: Manuela Sartory

Senioren-gemeinschaft St. Anna

-Wie aus drei Monaten 15 Jahre wurden-



Die Seniorengemeinschaft St. Anna in Davensberg trifft sich schon seit Jahrzehnten mehrmals im Jahr. Im Anfang wurden Wallfahrten nach Haltern und Telgte und verschiedene Ausflüge, z.B. zu Gartenschauen und oder zum Mühlenhof in Münster unternommen. 2005 wurde daraus ein Seniorenfrühstück und ab dem Jahr 2011 trifft man sich immer am ersten Mittwoch im Monat zu einem gemeinsamen Gottesdienst in der St. Anna Kirche. Anschließend wird im Pfarrheim für alle Kaffee und selbstgebackener Kuchen angeboten. Auch leckere Schinkenschnittchen mit Bier, Wein und dem ein oder anderen Likörchen kommen immer gut an.

Toni Büscher wurde damals gefragt, ob sie sich vorstellen könne, diese Nachmittage mit einem Team zu organisieren. Spontan sagte sie zu und hatte sich eigentlich auf drei Monaten eingestellt. Daraus wurden 15 Jahre!

„Diese sind wie im Flug vergangen und es hat mir immer sehr viel Spaß gemacht, mit diesem tollen Team die Aktivitäten zu planen und umzusetzen,“ sagt Frau Büscher.

Anfang 2026 hat Annegret Börtz die Leitung übernommen. Im Wesentlichen wird sich dadurch nichts ändern. Auch weiterhin wird es an jedem ersten Mittwoch im Monat verschiedene Programmpunkte geben, je nach Jahreszeit: Karneval, Sommerfeste, Adventsfeiern, Bratapfelessen im Herbst und Struwenessen in der Fastenzeit. Toni Büscher wird dem Leitungsteam auch weiterhin sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Annegret Börtz ist in der Zwischenzeit gut in Rolle der „Teamleiterin“ angekommen. Sie wurde von den Seniorinnen und Senioren und von dem ganzen Team mit offenen Armen empfangen.

Beate Lücke

Pater Paul bittet um Hilfe!

Liebe Gemeindemitglieder in Ascheberg, Herbern und Davensberg

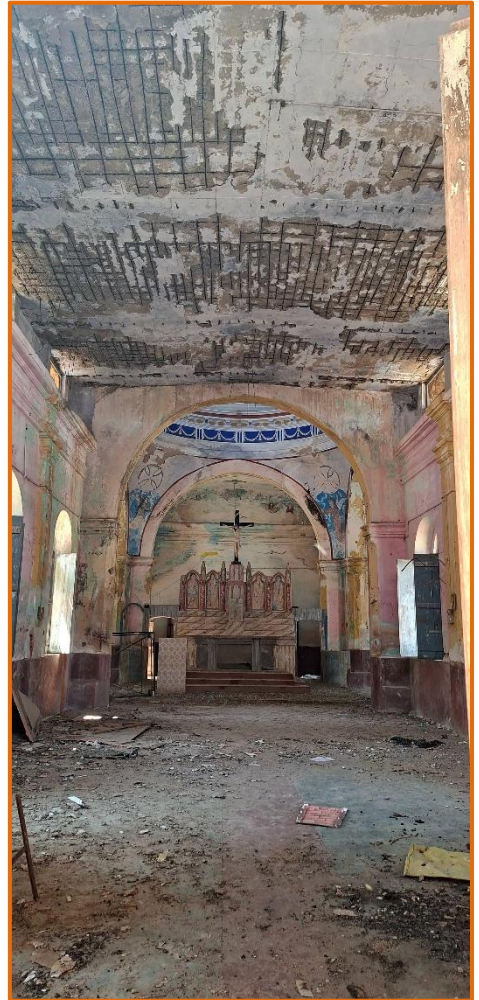
Ich möchte Ihnen gerne ein Projekt vorstellen und Sie herzlich um Ihre Unterstützung bitten.

In Indien, in meiner Heimatgemeinde St. Joseph, ist die Kirche, die für viele Menschen seit Generationen ein geistliches Zuhause war, in einem sehr schlechten Zustand. Die Mauern sind marode und das Gebäude ist nicht mehr sicher nutzbar. Eine umfassende Sanierung ist leider nicht mehr möglich – es braucht einen vollständigen Neubau.



Während meines Heimaturlaubs im Februar 2026 konnte ich mir selbst ein Bild vom Zustand der Kirche machen. Über lange Zeit hatte unser Bistum kei-

nen Bischof, wodurch notwendige Entscheidungen und Entwicklungen zum Stillstand kamen. Inzwischen hat eine Kommission des Bistums den Zustand geprüft und bestätigt, dass ein Neubau der einzige sinnvolle Weg ist.



An den Wochenenden kommen bis zu 400 Gläubige zum Gottesdienst. An Festtagen und besonderen Anlässen wie Pfarrfesten, Erstkommunion, Firmungen oder Hochzeiten sind es sogar mehr als 800 Menschen, die gemeinsam beten, feiern und ihren Glauben leben möchten.

Mit dem Bau einer neuen Kirche soll ein Ort entstehen, der den Menschen wieder Halt gibt – ein Ort der Stille, des Gebets und der Begegnung. Ein Ort, an dem sie bei jedem Besuch Glaube, Hoffnung und Liebe neu erfahren und daraus Kraft für ihr Leben schöpfen können.

Die hier abgedruckten Bilder zeigen den derzeitigen Zustand der Kirche und machen deutlich, wie dringend Hilfe gebraucht wird.

Deshalb wende ich mich heute persönlich an Sie: Ich bitte Sie von Herzen um eine Spende, damit der Traum von einer neuen Kirche für meine Heimatgemeinde Wirklichkeit werden kann.

Ihre Unterstützung hilft, einen Raum zu schaffen, in dem Menschen Gott begegnen und Gemeinschaft erfahren dürfen – heute und für kommende Generationen.

Ihr
Pater Paul Raj

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf folgendes Konto:

Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus
IBAN: DE66 4006 9601 0011 3312 10
Verwendungszweck: St. Joseph, Indien
(Eine Spendenbescheinigung wird auf Wunsch ausgestellt!)



Bilder Seite 49 + 50: Kirche St. Joseph
von Pater Paul

DANKE!

20*C+M+B+26

Auch in diesem Jahr entstand rund um den 6. Januar ein wahrhaft königliches Bild auf vielen Straßen. Die Sternsinger waren unterwegs! Mit viel Begeisterung und Gesang brachte sie die frohe Botschaft und den Segen Gottes zu den Menschen. Und sie wurden zum Segen für Kinder in Not weltweit. Für das großartige Engagement und den beispiellosen Einsatz der kleinen und großen Sternsingerinnen und Sternsinger, der Verantwortlichen und aller Spenderinnen und Spender danken wir von ganzem Herzen!

„Schule statt Fabrik – Gemeinsam gegen Kinderarbeit“ dafür haben sich die Sternsinger in diesem Jahr auf den Weg gemacht. Für Kinder, die schon früh zum Lebensunterhalt der Familie beitragen müssen, oft unter gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Unser Ziel ist es, Kinderarbeit zu beenden. Stattdessen sollen Kinder zur Schule gehen können, um so ihre Wünsche und Träume leben zu können.

38.107,27 € sind in diesem Jahr in unserer Gemeinde für die Sternsingeraktion gesammelt worden.

Dafür ein ganz herzliches Dankeschön! So können die vielen Sternsinger-Projekte auf der ganzen Welt unterstützt werden, damit Kinder die Chance bekommen, gut und sicher aufzuwachsen!

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN

Bilder: Kindermissionswerk

Jahresstatistik St. Lambertus 2025

Personen	Kirche St. Anna	Kirche St. Benedikt	Kirche St. Lambertus	gesamt
Gemeindeglieder	1.021	3.138	4.617	8.776
Taufen	11	18	33	62
Erwachsenentaufe		1		1
Taufen auswärts		7	2	9
Erstkommunikanten	10	43	54	107
Firmanden		22	28	50
Trauung		3	7	10
Trauung auswärts			1	1
Diamantenhochzeiten	1		2	3
Goldhochzeiten	2	2	4	8
Silber/Perlenhochzeiten	1	2	3	6
Sterbefälle	11	45	46	102
Austritte	9	33	45	87
Wiederaufnahmen			1	1
Übertritte				0
Kirchenbesucher				
März 2025	85	192	140	417
November 2025	118	159	344	621

Kollekten/Spenden	St. Anna	St. Benedikt	St. Lambertus	gesamt
Sternsinger 2025	3.497,00 €	19.266,00 €	15.677,00 €	38.440,00 €
Krippenopfer	263,00 €	215,00 €	242,00 €	720,00 €
Afrika-Kollekte	143,00 €	257,00 €	308,00 €	708,00 €
Kreis-Caritas	148,00 €	305,00 €	238,00 €	691,00 €
Misereor	1.124,00 €	2.586,00 €	2.242,00 €	5.952,00 €
Heiliges Land	215,00 €	367,00 €	283,00 €	865,00 €
Mütter- genesungswerk	330,00 €	330,00 €	212,00 €	872,00 €
Renovabis	609,00 €	938,00 €	478,00 €	2.025,00 €
Jugendseelsorge	115,00 €	305,00 €	182,00 €	602,00 €
Aufgaben Hl. Vater	91,00 €	223,00 €	125,00 €	439,00 €
Erstkommunion für Bonifatiuswerk	331,00 €	971,00 €	1.418,00 €	2.720,00 €
Firmung für Bonifatiuswerk		271,00 €	375,00 €	646,00 €
Domkirche Münster	94,00 €	136,00 €	112,00 €	342,00 €
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel	148,00 €	201,00 €	161,00 €	510,00 €
Caritassonntag	192,00 €	190,00 €	580,00 €	962,00 €
missio	519,00 €	451,00 €	691,00 €	1.661,00 €
Diaspora Nordoldenburgische Diaspora 13.07.2025	102,00 €	287,00 €	154,00 €	543,00 €
Diasporaopfertag 16.11.2025	517,00 €	273,00 €	274,00 €	1.064,00 €
Buchsonntag	196,00 €	247,00 €	374,00 €	817,00 €
Caritassammlung	550,00 €	9.874,00	3.871,00 €	14.295,00 €
Adveniat	2.579,00 €	7.026,00 €	7.459,00	17.064,00 €
Kollekten für die Kirchen A/D/H	5.727,00	10.848,00 €	11.937,00	28.512,00
Kollekten für die Kirchenheizungen	460,00 €	769,00 €	889,00 €	2.118,00 €
Gemeindeausschuss	241,00 €	216,00 €	192,00	649,00 €
Kerzengeld	3.900,00 €	4.416,00 €	6.184,00 €	14.500,00 €

Kleiner Ausblick

- Unter freiem Himmel wird am Kirmessamstag, 25.07.26 zum zweiten Mal ein Kindergottesdienst mit der Kirchenmaus „Mimi“ angeboten: 14.30 Uhr im Pfarrgarten St. Lambertus. Für Juli 2027 ist hingegen wieder eine bunte Sonntagsmesse auf dem Auto-Scooter angedacht.
- Eine geöffnete Lambertus-Kirche zum Ruhe finden bzw. Besteigen des Kirchturmes gibt es erneut bei der „Italienischen Nacht“ am Freitag, 14.08.26 und beim „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 13.09.26.



Bild: pixabay

- Ebenfalls im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten fand im Oktober 2023 am Heimathaus in Herbern erstmalig eine Tiersegnung statt. Die Neuauflage ist für Samstag, 03.10.26 in Davensberg geplant und richtet sich natürlich an alle Tierfreunde unserer Region. Erntedankfest und 800. Todestag des Schutzheiligen Franziskus von Assisi bieten sich dazu an.
- Und im Advent diesen Jahres könnte mal wieder eine Ausstellung privater Krippen starten. Näheres über Ort und zur Teilnahme bei Gelegenheit.

*Diakon
Ralf Wehrmann*

Termine in 2026



Maoltiet

- Mittwoch 15. Juli 2026
Mittwoch 12. August 2026
Mittwoch 09. September 2026
Mittwoch 14. Oktober 2026
Mittwoch 04. November 2026
Mittwoch 02. Dezember 2026

Kirchplatz

Das ganze findet 1x monatlich statt.

Wo: Pfarrheim Ascheberg, Lambertus-Kirchplatz 3

Zeit: 11:00 Uhr

Kosten: 10,00 € pro Person

Ob man es
weinand
ODER LACHEND
HINBRINGT,
ein Leben bleibt
EIN LEBEN



Herzlichen Dank an die
Gaststätte **Zum Erdbüskchen**,
die uns monatlich mit
leckerem Essen beliefert!

AN- UND ABMELDUNG FÜR DEN MITTAGSTISCH

Für eine reibungslose Planung unseres Mittagstisches bitten wir Sie um An- und Abmeldung bis Freitag, 13 Uhr, jeweils eine Woche im Voraus. So stellen wir sicher, dass alles perfekt vorbereitet ist.

Wenn Sie bei uns sind, finden Sie eine Anmeldeiste für den nächsten Mittagstisch direkt vor Ort. Das jeweilige Menü geben wir immer rechtzeitig vorher bekannt.

Für Ihre An- oder Abmeldung kontaktieren Sie bitte:

Hanna Schlinge
☎ 0160 95256436

oder

Marion Müller
☎ 0171 9341550



*Auf einen Kaffee ins
„Dorfkaffee“ ?
Komm vorbei!*

**Pfarrheim St. Benedikt Herbern,
Bergstraße 29**

Wir freuen uns auf
gemütliche Stunden
bei Kaffee und Kuchen.

28. Juli
01. September
29. September
27. Oktober
01. Dezember
29. Dezember

**Vom Dorfverein für euch
Gemeinschaft leben im Dorfkaffee
15:00 - 18:00 Uhr**

TERMINE



03. – 05.07.2026	Schützenfest Bruderschaft St. Lambertus, Osterbauer	Ascheberg
05.07.2026	Open-Air-Familiengottesdienst Schützenplatz Am Haselbüschken	Herbern
11.07.2026	15.00 Uhr Firmung	Herbern
11.07.2026	17.30 Uhr Firmung	Ascheberg
12.07.2026	Sommermusical m. d. Lambertusspatzen	Ascheberg
12.07.2026	Fahrzeugsegnung	Ascheberg
12.07.2026	Patronatsfest St. Benedikt	Herbern
18. – 19.07.2026	St. Anna-Kirmes	Davensberg
19.07.2026	Patronatsfest St. Anna	Davensberg
24. – 25.07.2026	Schützenfest Jakobibruderschaft	Herbern
25. – 27.07.2026	Jacobi-Kirmes	Ascheberg
14.08.2026	Kirchturmführungen anlässlich der Italienischen Nacht	Ascheberg
14. – 23.08.2026	Ferienlager 12 – 16 jährige. in Uplengen	Herbern
15. – 29.08.2026	Zeltlager Davensberg in Lorup	Davensberg
15. – 29.08.2026	Ferienlager 9 – 12 jährige in Möllenbeck	Herbern
15. – 29.08.2026	Ferienlager Ascheberg in Bestwig	Ascheberg
28. – 30.08.2026	Schützenfest Bruderschaft St. Katharina Berg und Tal	Ascheberg
06.09.2026	Radwallfahrt nach Telgte	A/D/H
11. – 12.09.2026	„Das längste Lied der Welt“ vom Kirchenchor St. Lambertus	Ascheberg
13.09.2026	Dorftrödel	A/D/H
13.09.2026	Tag des offenen Denkmals	Ascheberg
13.09.2026	Seifenkistenrennen KLJB	Herbern
19.09.2026	Patronatsfest St. Lambertus	Ascheberg
20.09.2026	Pfarrfest	Herbern

20.09.2026	Lambertusspiel auf dem Kirchplatz	Ascheberg
03.10.2026	Tiersegnung	Davensberg
04.10.2026	Erntedankgottesdienst auswärts (Ort wird noch bekannt gegeben)	Ascheberg
10.10.2026	70-jähriges Jubiläum Kolpingsspielmannszug	Ascheberg
25.10.2026	Konzert mit Professor Wolfgang Seifen anlässlich 30-jähriges Orgeljubiläum	Davensberg
01.11.2026	Gräbersegnung	A/D/H
06.11.2026	Abend des Lichts	Ascheberg
08.11.2026	Hubertusmesse	Herbern
08.11.2026	Hubertusmesse	Ascheberg
08.11.2026	Martinsumzug Westerbauer	Ascheberg
14.11.-25.12.26	Caritas-Adventssammlung	A/D/H
20. + 21.11.2026	Bunter Abend der kfd	Ascheberg
22.11.2026	Konzert Orgel und Violine Tobias Bredohl und Giovanni Guzzo	Herbern
29.11.2026	Weihnachtsbasar	Herbern
29.11.2026	Festgottesdienst anlässlich 100 Jahre KAB	Ascheberg
06.12.2026	Adventskonzert Kirchenchor St. Benedikt und Blaskapelle Schwartländer	Herbern
13.12.2026	Besinnliche Musik zum Advent Blaskapelle Ascheberg	Ascheberg

Alle Termine unter Vorbehalt!

Sprechstunde mit Pfarrer Schürmeyer

Die nächsten Sprechstunden von Pfarrer Schürmeyer finden im Pfarrhaus St. Lambertus in Ascheberg, jeweils **mittwochs** von 16.00 – 18.00 Uhr statt:

**22.07.2026; 02.09.2026; 16.09.2026; 30.09.2026; 14.10.2026;
28.10.2026; 11.11.2026; 25.11.2026; 09.12.2026; 23.12.2026**

Alle, die ein Anliegen haben, oder kurz mit Pfarrer Schürmeyer sprechen möchten, sind herzlich willkommen. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um kurze Terminabsprache mit dem Pfarrbüro in Ascheberg, Tel: 02593 – 92 99 88 0.

Spendenkonto der Kirchengemeinde

Das Spendenkonto unserer Kirchengemeinde lautet:

Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus

Volksbank Ascheberg-Herbern eG

IBAN: DE66 4006 9601 0011 3312 10



Bild: pfarrbriefservice.de

**Wir wünschen allen eine schöne Ferienzeit
und viel Zeit, um zur Ruhe zu kommen!**

Impressum

Redaktion: Beate Lücke, Pfarrer Stefan Schürmeyer

Herstellung: Markus Lakenbrink-Wiebusch, Ascheberg, Tel: 02593 958452

Auflage: 025-06.07.2026 -A2800-H1850-D650
100 % Recyclingpapier, „Blauer Engel“ – zertifiziert, FSC

Titelbild: Ludwig Hartl in Pfarrbriefservice. de

Datenschutz: Aufgrund der Datenschutzverordnung können nur die Namen derjenigen Personen genannt werden, von denen eine schriftliche Zustimmung von sich selbst oder den Erziehungsberechtigten vorliegt!

Pfarrbüro St. Lambertus

Beate Lücke

Lambertus-Kirchplatz 4

59387 Ascheberg

Tel: 02593-929988-10

Fax 02593-929988-22

mail: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:	Mo + Di	09.00 – 11.30 Uhr
	Mi	10.00 – 12.00 Uhr
	Do + Fr	14.00 – 16.00 Uhr

Gemeindebüro St. Benedikt

Nicole Bathe

Bergstr. 29

59387 Ascheberg-Herbern

Tel: 02599-929989-50

Fax 02599-929989-51

mail: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:	Di	15.00 – 18.00 Uhr
	Fr	08.30 – 11.30 Uhr

Gemeindebüro St. Anna

Beate Lücke/Nicole Bathe

Burgstr. 57

59387 Ascheberg-Davensberg

Tel: 02593-929988-70

Fax 02593-929988-71

mail: stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten:	Mo	10.00 – 12.00 Uhr*
-----------------	----	--------------------

*Außer während der Ferienzeiten

Ansprechpartner in der Kirchengemeinde



Seelsorgeteam

Pfarrer Stefan Schürmeyer	(STS)	02593-929988-11
Pater Paul Raj Selva Raj	(PS)	02599-929989-55
Diakon/Pastoralreferent Ralf Wehrmann	(RW)	02593-929988-12
Pfarrer i.R. Günther Lube	(GL)	02599-7407563
Pastoralreferentin Louisa Stiefel	(LS)	0176/16 48 97 85
Pastoralassistentin Hannah Tigges	(HT)	02593-929988-41

Notfallnummer für Krankensalbung und Gebet/Segen im Todesfall

01575-4971792

Küster/in:

Malise Högemann	(St. Lambertus)	02593-1733
Roswitha Krebs	(St. Lambertus)	02593-5151
Josef Hegemann	(St. Lambertus)	02593-60132
Barbara Lutterbeck	(St. Lambertus)	02593-9493
Gertrud Horstmann	(St. Anna)	02593-6785
Uwe-Reiner Bochmann	(St. Benedikt)	02599-759414
Marietta Wenner	(St. Benedikt)	02599-1033
Angelika Hölscher	(St. Benedikt)	02599-1874

Verwaltungsreferent:

Burkhard Börger	02593-929988-17
-----------------	-----------------

Verbundleitung Kita:

Sandra Schulz	02593-929988-16
---------------	-----------------

Kindertagesstätten:

Kita St. Lambertus, Ascheberg	02593-249
Kita St. Katharina, Ascheberg	02593-6899
Kita St. Anna, Davensberg	02593-929988-77
Kita St. Benedikt, Herbern	02599-1321
Kita St. Hildegardis, Herbern	02599-2955

Hausmeister

Emin Peshku	0157-58540251
-------------	---------------



Katholische Kirchengemeinde
St. Lambertus Ascheberg



Pfarrfest

20. September 2026
in Herbern



Beginn:

10.30 Uhr Hl. Messe in der St. Benedikt Kirche

anschließend bis 18.00 Uhr buntes Leben
auf dem Kirchplatz und in der Kirche



Programm und Events:

- ganztägiges Bühnenprogramm
- Kaffee, Kuchen, Waffel + Popcornstand
- Pommes + Getränkestand
- Kinderbelustigungen
- verschiedene Infostände



Alles zu kleinen Preisen

